



Informationen der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.
(Alumniverband und Förderverein)



Vereinigung Ehemaliger
Triesdorfer e.V.

Gelungener Dialog



V.l. Geschäftsführerin Gabriele Sichler-Stadler, Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster
und Vorsitzende Susanne Gast
Foto: Bezirk Mittelfranken

Inhalt

Was macht eigentlichdas Biomasse-Institut?	Seite 2
Terminkalender	Seite 4
LLA	Seite 5
HSWT	Seite 7
LVFZ	Seite 9
Seelsorge	Seite 10
VET	Seite 11
Impressum	Seite 11

Zu einem ausführlichen Kennenlerngespräch trafen sich die Vorsitzende und die Geschäftsführerin der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (VET) mit dem im Herbst neu gewählten Bezirkstagspräsidenten Peter Daniel Forster im Bezirksrathaus in Ansbach.

Für Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster ist Triesdorf mit seinen verschiedensten Aus- und Fortbildungseinrichtungen ein wichtiger Standort, um innovative

Ausbildungskonzepte voranbringen zu können.

Er betonte die Bedeutung der VET als „Bildungsstandort-übergreifende-Klammer“ und freute sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit des Bezirks mit der VET und den Triesdorfer Einrichtungen.

Susanne Gast und Gabriele Sichler-Stadler bedankten sich für den offenen Austausch.

VET

Was macht eigentlich... ...das Biomasse-Institut Triesdorf - Ansbach?

Das 2016 gegründete Biomasse-Institut (BIT) ist ein Technologietransferzentrum der Hochschulen Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und Ansbach (HSA). Das von Prof. Dr. Bernhard Bauer und Dr. Nicolas Alt geleitete Institut beschäftigt sich primär mit der Biomasse-Erzeugung von der Urproduktion bis zur Landnutzung, sowie ihrer stofflichen und energetischen Nutzung. Es bündelt die Forschung in diesem Bereich am Standort Triesdorf, bietet Forschenden eine breite Unterstützung bei ihren Projekten und erweitert damit die Forschungsinfrastruktur am Standort.

Die Forschungsfelder „Biomasse-Erzeugung & Ressourceneffizienz“, „Digitalisierung der Biomasseerzeugung“ und „Biodiversität“ sind aktueller denn je und bilden das Hauptthema der Forschung seit der Gründung des BITs. Hier werden Themen rund um die Flächennutzung im intensiven oder extensiven Pflanzenbau oder auf ökologischen Vorrangflächen bearbeitet. Diese reichen von der Zwischenfruchtforschung über die Erweiterung von Fruchtfolgen durch neue Kulturen und Wertschöpfungsketten bis zur Erforschung optimierter Anbausysteme im Hinblick auf Biodiversität.

Der begrenzende Faktor Fläche rückt in der Gesellschaft, bei Entscheidungsträgern und der Landwirtschaft immer mehr in den Fokus. In der Wissenschaft stehen zur Zeit vor allem Strategien zur nachhaltigen Intensivierung der Landnutzung im Mittelpunkt, wie sie von der UN und dem Weltklimarat gefordert werden. Am BIT laufen aktuell in diesem Bereich neben Projekten zur Optimierung von Anbausystemen vor allem Aktivitäten zur Doppelnutzung von Agrarflächen auch zur Energiegewinnung, der landwirtschaftlichen Nutzung und Anlage von Biodiversitätsstreifen in Agri-Photovoltaik-Systemen. Während diese Art der Landnutzung zu Beginn der Forschungsaktivitäten am BIT eher Pilotcharakter hatte, wird die Kombination von Landwirtschaft und Energieerzeugung auf derselben Fläche

Biomasse-Erzeugung

-  Biomasse-Erzeugung & Ressourceneffizienz
-  Digitalisierung der Biomasse-Produktion
-  Biodiversität

Biomasse-Nutzung

- Stoffkreisläufe 
- Digitalisierung der Bioenergiewirtschaft 
- Sektorintegration mit Bioenergie 

 Rechtliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte



Die am BIT bearbeiteten Forschungsthemen adressieren wichtige aktuelle und zukünftige Herausforderungen unserer Gesellschaft

in den nächsten Jahren, vor allem durch die Förderung in Deutschland, massiv an Bedeutung gewinnen. Aber auch der reduzierte Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutz gehört zur „nachhaltigen Intensivierung“, sowohl bei der konventionellen als auch ökologischen Landbewirtschaftung. Am BIT liegt hier der Fokus auf dem

verbesserten Einsatz von organischen oder mineralischen Düngemitteln und auf der Kombination von mechanischem oder chemischem Pflanzenschutz.

Zusätzlich werden die Fragestellungen noch von den Themenkomplexen Digitalisierung und Klimawandel überlagert. Gerade dieser interdisziplinäre Forschungsansatz bildet



Luftaufnahme eines Versuchsfeldes zur Evaluierung der Auswirkungen unterschiedlicher Zwischenfrüchte
Foto: Steffen Kümmerer, HSWT

die Voraussetzung, um durch praxisorientierte Forschung und die enge Zusammenarbeit mit den Akteuren aus diversen Branchen das gewonnene Wissen zeitnah zu transferieren. Dazu werden vor allem Herausforderungen und Hindernisse bei der Integration von digitalen Methoden im Ackerbau und bei der Erweiterung von Fruchtfolgen durch den Anbau von Nischenkulturen am BIT erforscht und Lösungsansätze erarbeitet, mit deren Hilfe das vorhandene Wissen zeitnah in der Praxis zum „Wirken“ kommen kann. Dies betrifft nicht nur die Anbausysteme und deren Ressourceneffizienz, sondern auch die Auswirkung auf Biodiversität und Klimaschutz. Im Bereich der Biomasse-Nutzung sind vor allem Lösungen im Bereich der Stoffkreisläufe für Industrie und Gesellschaft von großer Bedeutung. Aber auch die digitale Vernetzung der Prozesse und die Sektorintegration sind spannende Forschungsfelder. Gerade die interdisziplinäre Aufstellung des BIT im Bereich der dezentralen Energiegewinnung (aus Kompost) auf Hausebene bis hin zum Nahwärmenetz, von der stofflichen Kaskadennutzung bis hin zur Wasserstofftechnologie, machen das BIT hier zu einem wichtigen Partner.

Methoden und Techniken, die am BIT rund um die Biomasse-Nutzung angewandt wer-



Hauptstandort des BIT am Innovationscampus in Merkendorf Fotos: Beatrix Getze, HSWT

den, befinden sich entweder in der praxisnahen Entwicklung oder sind schon am Markt verfügbar. Aber die Integration dieser Technologien in den Produktionsprozess stellt in der Praxis aktuell ein Nadelöhr dar. Der angewandte Forschungsansatz in Kombination mit der fachlichen Kompetenz rund um die Biomasse-Erzeugung bietet aber Lösungsansätze, den Technologietransfer rund um die Biomasse-Nutzung zu beschleunigen.

Seit Anfang 2021 befindet sich der Hauptstandort des Biomasse-Instituts am Innovationscampus in Merkendorf in direkter Nähe zum Kompetenzzentrum für Digitalisierung in der Agrarwirtschaft (KoDA).

2024 ist auch das Fraunhofer-Institut IIS mit dem Fraunhofer-Entwicklungszentrums Röntgentechnik EZRT mit einer Abteilung an den Innovationscampus der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf gezogen. Durch die Zusammenarbeit der Akteure am Standort entwickelt sich hoffentlich die anwendungsorientierte Forschung und der Wissenstransfer in die Praxis noch dynamischer. Neuigkeiten rund um das Biomasse-Institut sowie Informationen zu aktuellen und abgeschlossenen Forschungsvorhaben finden Sie unter www.biomasseinstitut.de.

Dr. Nicolas Alt, Prof. Dr. Bernhard Bauer, Christoph Fritze



Innovationscampus der HSWT am Standort Merkendorf

Lehrgänge - Thementage - Infotage

Tierhaltungsschule

Für Geflügelhalter
 10. Juli Geflügel schlachten und marktgerecht präsentieren
 26. Juli Geflügelwurst für den Eigenbedarf herstellen

Ort: Tierhaltungsschule
 Info/Anmeldung: [hier](#)

Sachkundelehrgang

12. Juli Transport von Geflügel
 Info/Anmeldung: [hier](#)

Johannitag in Triesdorf am 30. Juni

LLA	Info hier
HSWT	Info hier
Fachakademie	Info hier
Sektion Milchwirtschaft	Treffpunkt der Sektion im Meistergebäude bei Kaffee und Kuchen, Steingruberstr. 8
Lehrmolkerei Triesdorf	Verkauf von Milchwischgetränken, Laugenstangen und Semmeln mit Triesdorfer Käse, Rampe Lehrmolkerei
Käseladen, 13-17 Uhr	Verkauf von Triesdorfer Käse und von Triesdorfer Produkten, Steingruberstraße 6
Schul-/Hochschulseelsorge	Oase am Campus, Reitbahn 1

Veranstaltungen im Alten Reithaus

29. Juni Mitgliederversammlung
 Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.
 Ehemaligenball
 Info/Anmeldung: [hier](#)

Studieninfotage der HSWT

08. Juli Online – Studieninfoabend
 Master Regionalmanagement
 Info: [hier](#)

12. Juli Online – StudienInfoTalk
 Bachelor Umweltsicherung
 Info: [hier](#)

12. und 26. Juli Online – StudienInfoTalk
 Master Umweltingenieurwesen
 Info: [hier](#)

Ökumenische Schul- und Hochschulseelsorge

02. Juli Semesterex-GoDi mit BBQ
 wo: KHG-Garten, Reitbahn 1

Sektion Milchwirtschaft

20. Oktober 3. Sektionstreffen
 Info/Anmeldung: [hier](#)

forum Triesdorf

Die Termine und Themen finden Sie ab Oktober auf unserer [Homepage](#)



Landwirtschaftliche Lehranstalten (LLA)

Buntes Programm für alle am Triesdorfer Johannitag am 30. Juni

**Triesdorf verbindet –
Tradition | Region | Innovation**

Der Johannitag in Triesdorf ist mittlerweile ein echter Klassiker unter den Sommerveranstaltungen in der Region. Dieses Jahr findet er am Sonntag, 30. Juni 2024 von 9-17 Uhr statt. An diesem Tag öffnet das Bildungszentrum Triesdorf mit all seinen Einrichtungen wieder die Türen und bietet sowohl dem Fachpublikum als auch der Allgemeinheit ein abwechslungsreiches Programm, bei dem sicherlich jeder auf seine Kosten kommt. Die Gäste dürfen sich auf über 300 Aussteller sowie Informationen in Hülle und Fülle freuen.

Unter dem Motto „Triesdorf verbindet – Tradition | Region | Innovation“ präsentiert sich das Bildungszentrum am Johannitag somit einmal mehr als grünes Mekka Deutschlands. „Triesdorf ist ein kleiner Ort mit großen Aufgaben: Wir sind stolz, ein modernes Bildungszentrum mit historischen Wurzeln zu sein, das in der Region, aber auch darüber hinaus, immer wieder neue Impulse setzt, die in der Praxis Anwendung finden.“, erklärt Markus Heinz, der Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalten.

Gleich am Vormittag hat sich hoher Besuch angekündigt: Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, wird den Johannitag gemeinsam mit Günther Felbner, Präsident des Bayerischen Bauernverbands, und Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster offiziell eröffnen.

Mehr dazu [hier](#)



Impressionen Johannitag 2023

Fotos: Erich Kraus

Neues Kursangebot für internationale Studierende



Studierende bei der Bestimmung von Futtermitteln

Ende Mai waren 65 Studierende des Masterstudiengangs „Farm Management“ in der Tierhaltungsschule der LLA zu Gast. Die Studierenden stammen vor allem aus afrikanischen Ländern, aber auch aus Asien und Südamerika. Sie absolvieren aktuell seit 1-2 Monaten Praktika auf landwirtschaftlichen Betrieben in Süddeutschland und kamen zum Praxisunterricht nach Triesdorf. In drei Gruppen á 22 Teilnehmer wurden die Studierenden jeweils 2 Tage vor allem in praktischen Unterrichtseinheiten im Bereich Tierhaltung geschult. Dabei standen Themen wie Melken, Kälbermanagement, Schweine- und Geflügelhaltung sowie Tierernährung auf dem Programm. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden mit Hintergrundwissen über die hiesige Landwirtschaft zu versorgen und sie damit bei ihrer Arbeit auf den Praktikumsbetrieben zu unterstützen, aber auch praktisches Grundwissen zu vermitteln.

Text und Foto: Dr. Anne Schiborra

Neues Steck-Quiz auf der Triesdorfer Apfelrunde Via Mali

Durch spielerische Aktionen entdecken, ausprobieren, schmecken, fühlen, riechen und staunen, um so die Bedeutung von heimischem Streuobst für Ernährung, Gesundheit und Umwelt Kindern erfahrbar zu machen, ist die Intention der Via Mali.

Um dieses Vorhaben weiter zu verfolgen, wurde ein neues Spielelement direkt hinter der roten Mauer an der Station 6 „Bienenreich“ installiert.

Das interaktives Steck-Quiz über Kuriositäten zur Honigbiene lädt seit April 2024 kleine und große Besucherinnen und Besucher auf die Via Mali zum Rätseln ein.

Einen Obstkorb mit Streuobstfrüchten zu befüllen, macht nicht nur Spaß, sondern führt auch zu dem ein oder anderen AHA-Effekt.

Fünf Aussagen über die Honigbiene mit Namen Carnica und ihre Schwestern können

anhand eines farbigen Klöppels mit richtig oder falsch bestätigt werden. Die Auflösung erfahren die Besucherinnen und Besucher auf der Rückseite der Station. Sind alle Streuobstarten mit dem Klöppel getroffen, ist der Obstkorb voll gefüllt und alle Entscheidungen richtig. Falsche Aussagen werden zudem auf der Rückseite des Elements in einfacher Sprache erklärt.

Die Triesdorfer Apfelrunde Via Mali ist nun um ein Erlebnis reicher und immer einen Ausflug wert.

Text und Foto: Nadja Burger

Kontakt & Infos:

Nadja Burger – Projektmanagement
LLA Triesdorf
nadja.burger@triesdorf.de



Das neue Steck-Quiz Via Mali

Gülletag am Fachzentrum für Energie und Landtechnik Triesdorf (FEL)

Aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis, Technik und Demonstrationen zur Gülle-Separation und bodennaher Ausbringung standen im Mittelpunkt des 12. Gülletages. Am Vormittag verfolgten über 300 Zuhörer die Vorträge im Forum des FEL. Zu den praktischen Vorführungen an der Biogasanlage und auf den Feldern kamen zahlreiche Gäste hinzu. Vorgestellt wurden technische Neuerungen, Möglichkeiten der Gülleausbringung in Kooperationen, Strategien der bodennahen Ausbringung in Bayern und Gülle-Zusatzstoffe. Bei den Vorführungen

wurden verschiedene Separatoren und Techniken zur bodennahen Gülleausbringung und -einarbeitung gezeigt.



Demonstration Separatoren



Praxisvorführung



Abschlussdiskussion mit den Referenten des Gülletages
Fotos: FEL
Annette Schmid

Baustelle am FEL



FEL Bauabschnitt II: Baustelle Lehrhallen West

Seit Ende März wird am FEL wieder gebaut. Inzwischen sind die Kellerräume des Kopfbaus fertig.



Kellerräume und Bodenplatte

Fotos: FEL

Annette Schmid

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswissenschaft“



Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Foto: Florian Hienle

Das 9. Hochschulforum fand diesmal unter dem Leitthema „Zukunft der Landnutzung bei zunehmenden Zielkonflikten“ vom 22. bis 24. Mai 2024 an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) am Campus Triesdorf statt. Dort trafen sich etwa 300 Studierende, Promovierende, Lehrende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von 12 Agrarhochschulen, aber auch Vertreter der Agribusiness- und Agrifood-Branche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Netzwerk-Meeting.

In mehreren Workshops wurden nach Eröffnung durch Prof. Willi Pflanz, Dekan der gast-

gebenden Hochschulfakultät, und mehreren Impulsvorträgen zur Frage einer nachhaltigen Landwirtschaft aktuelle Ansätze in der Tierhaltung, gesellschaftliche Perspektiven der agrarischen Produktion sowie künftige Herausforderungen für landwirtschaftliche Unternehmen und neue Vermarktungswege landwirtschaftlicher Produkte diskutiert.

Weitere Themen wurden in „Open Innovation Sessions“ durch externe Referenten aus den Branchen Agrar- und Bautechnik, Züchtung und Beratung, Milchwirtschaft, Banken und Versicherungen sowie der Praxisforschung beigesteuert. Dabei reichte das Spektrum

von der „Agrophotovoltaik – Strategien zur Flächennutzungsoptimierung“ über „Klimawandel und Wetterextreme – Wie können wir Risiken in der Landwirtschaft managen“ bis zu „ESG-Scoring – Herausforderungen und Potenziale für die Landwirtschaft durch die EU-Taxonomie?“

In vielfältigen Diskussionsrunden wurden Ansätze und mögliche Strategien für die Gestaltung der Zukunft der Landnutzung erörtert und – trotz mancher noch ungelöster Zielkonflikte – die eine oder andere Lösungsperspektive entwickelt.

Das Hochschulforum steht für angewandte Themen aus der Landwirtschaft und ist ein Netzwerkverbund verschiedener Partnerhochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die seit 2015 jährlich an unterschiedlichen Veranstaltungsorten zusammenkommen. Im Fokus stehen praxisnahe Forschungsfragen zu Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswissenschaft.

HSWT

Mehr dazu [hier](#)

Hochschulforum am Campus Triesdorf - Praktischer Klimaschutz im Fokus

Im Rahmen des Hochschulforums fand eine Exkursion zum Thema Klimaschutz statt. Ende Mai besuchte eine Gruppe von

Forumsteilnehmern den Pilotstandort des Projekts „Klima-Landwirtschaft“ in Kastl/Opf.

Dort stellte Bürgermeister Stefan Braun seine Gemeinde vor und berichtete von einem durch Starkregen verursachten Hochwasser, das nur wenige Tage zuvor für Schlagzeilen gesorgt hatte. Die eindrucksvollen Bilder zeigten die Notwendigkeit, dem Klimawandel entgegenzuwirken und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Die Exkursionsteilnehmer bekamen dabei Einblick in die Projektumsetzung vor Ort. Herzstück ist ein Geschäftsmodell, bei dem landwirtschaftliche Betriebe gezielt Maßnahmen mit positiven Umwelteffekten durchführen.

Mehr dazu [hier](#)

Annette Schmid



Teilnehmer von verschiedenen Agrarhochschulen konnten in Kastl einen Einblick in die praktische Umsetzung des Projekts „Klima-Landwirtschaft“ gewinnen

Fotos: FEL

Professorin in Akademie der Hochschulwissenschaften gewählt

Prof. Dr. Iryna Smetanska ist zum Mitglied der Nationalen Akademie der Hochschulwissenschaften in der Ukraine (ANVSU) ernannt worden.

Iryna Smetanska ist seit 2009 Professorin für Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln pflanzlicher Herkunft am Campus in Triesdorf. Sie promovierte und lehrte zuvor an der Nationalen Universität der Ukraine (NUBIP). Der ukrainischen Wissenschaftslandschaft ist sie bis heute eng verbunden.

Das Hauptziel der Akademie der Hochschulwissenschaften ist es, die Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung zu fördern und den Bildungsprozess an den Hochschulen der Ukraine zu verbessern. Die Akademie berät die Regierung und das Parlament der Ukraine bei der Auswahl aktueller Forschungsrichtungen an ukrainischen Universitäten, bei der Entwicklung neuer Studiengänge und bei der Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlerinnen und Wis-



Prof. Dr. Iryna Smetanska

Foto: Josef Gangkofer

senschaftlern ukrainischer Universitäten und aus anderen Ländern.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet die HSWT mit den ukrainischen staatlichen Agrarhochschulen in Sumy, Mykolyev, Kiew und Rivne zusammen. In Kooperation mit dem Digitalen Ukraine Zentrum bietet die HSWT an der Agraruniversität in Sumy seit Frühjahr 2022 digitale Lehrangebote an. Unterstützt wird diese Aktivität durch Online-Stipendien und Online-Summer-Schools.

HSWT

Ab sofort - Neues Angebot im Bereich Ernährung, Lebensmittel und Diätetik

Die bisherigen Studiengänge ‚Ernährung und Versorgungsmanagement‘ bzw. ‚Lebensmittelmanagement‘ sind zusammengelegt worden.

Ab dem Wintersemester 2024/25 wird dafür der Studiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (SG EL) an der Fakultät Landwirtschaft – Lebensmittel – Ernährung am Campus Triesdorf neu eingerichtet. Wer sich für das Angebot interessiert, soll einfach [hier](#) vorbeischaun.



Dort finden sich ausführliche Informationen zum neuen Studiengang EL, seinen Inhalten und zu den Chancen im späteren Beruf.

Text und Foto: HSWT

Zwei neue Studiengänge

Für das kommende Wintersemester 2024/25 werden zwei neue Studiengänge am Campus Triesdorf angeboten. Damit gibt es aktuell folgendes Studienangebot:

Bachelor:

- **NEU: Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften**
- Landwirtschaft
- Agrartechnik
- Umweltsicherung

Master:

- Regionalmanagement
- International Farm Management
- Internationaler Master Agrarmanagement
- Umweltingenieurwesen
- **NEU: Green Digital Engineering**

Mehr dazu [hier](#)



Studierende des Bachelorstudienganges Agrartechnik, die mithilfe einer Drohne Analysen auf einem Versuchsfeld vornehmen
Foto: HSWT

Spendenaufwurf für ukrainische Studierende

Auch im Krieg ist Bildung wichtig, sie ist Hoffnung und Perspektive für eine bessere Zukunft. Deshalb bietet die HSWT Online-Semester für ukrainische Studierende an, die ihr Land nicht verlassen können. Dafür bitten wir Sie um finanzielle Unterstützung. Jeder Beitrag ist willkommen. Mehr dazu [hier](#).

Die Spende kann als Überweisung auf folgendes Konto getätigt werden:

Empfänger	Staatsoberkasse Bayern in Landshut
Verwendungszweck	„Zukunftsfonds Ukraine“ der HSWT, Buchungskennzeichen 1543.0143.6162
IBAN	DE75 7005 0000 0001 1903 15
BIC	BYLADEMM

HSWT-International School – Die Zukunft des Managements der Lebensmittelwertschöpfungskette

Im Rahmen des CHAIN-Projekts, das sich auf die „Entwicklung eines Master-Programms im Bereich Food Value Chain Management“ konzentriert, konnten 32 Teilnehmer von 10 Partnerinstitutionen, u.a. aus Kenia, Nigeria, Togo, Polen und Rumänien, in Triesdorf begrüßt werden. Gastgeber des Seminars waren HSWT-Projektleiter Dr. Bernd Müller sowie die Assistenten Anis Dzankovic und Aizhan Nasyrbekova.

Das CHAIN-Projekt, gefördert durch das EU-Programm Erasmus+, wurde mit den visionären Zielen entworfen, ein Master-Programm im Bereich Food Value Chain Management sowie Collaborative Holistic Agriculture Inno-

vation Nests (CHAINS) an sechs Partnerhochschulen zu etablieren.

Ziel ist es, Kreativität und Unternehmertum von Studierenden, Landwirten und Firmen zu unterstützen, um ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihren Unternehmergeist zu stärken. Die Teilnehmer nahmen an verschiedenen Diskussionen und Workshops teil. Im praktischen Teil besuchte die Gruppe eine regionale Filialbäckerei, um Einblicke in die Getreidewertschöpfungskette zu erhalten; außerdem wurde im Hofkeller in Würzburg Weinproduktion und -reifung besprochen.

HSWT



Teilnehmer des Workshops

Foto: Stanislaw Minta

Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik (LVFZ)

Triesdorfer Netzwerk Milch – institutionsübergreifender Technologie-Tag

Das Bildungszentrum Triesdorf ermöglicht die Nutzung gemeinsamer Ressourcen. Dies schließt nicht nur Räumlichkeiten und Geräte, sondern auch das Fachwissen der Lehrenden unterschiedlicher Institutionen ein.

Der Technologietag bestand aus zwei großen Teilen:

- Praktische Qualitätsbestimmung von Kräutern als Zutaten zu Milchprodukten – betreut durch Julia Helfert und Jürgen Niederstraße, beide HSWT
- Herstellung von Milchprodukten und Käse – betreut durch Bärbel Walther, LVFZ, und Martin Stigloher, Molkerei Zott

Die Veranstaltung fand im Technikum des LVFZ statt. Teilnehmende waren die Studierenden im Modul „Herstellung von ökologischen Milch- und Fleischprodukten“ des Studiengangs Lebensmittelmanagement der HSWT und die Studierenden der Fachschule für Milchwirtschaftliches Laborwesen Tries-

dorf. Um ein Kennenlernen der Studierenden beider Institutionen zu fördern, arbeiteten sie in gemischten Gruppen. Der unterschiedliche Wissensstand in den einzelnen Fachgebieten wirkte sich dabei positiv auf die Gruppenergebnisse aus.

Ein kurzer, nicht vollständiger Überblick über die Praktikumsinhalte:

- Handwerkliche Herstellung von Camembert, z.T. mit Kräuterzusatz im Bruch, in kleinen Käsewannen
- Herstellung von Bio-Pudding und konventionellem Pudding im Vergleich – dabei wurde die Zugabe von natürlicher Stärke, Johannesbrotkernmehl und Carrageen variiert und produktionsbegleitend die Konsistenz mittels Rotationsviskosimeter gemessen
- Produktionsbegleitende Messung der Temperaturentwicklung von Zu- und Abluft und der Strömungsgeschwindigkeit bei der Trocknung von Petersilie.

Messung der Farbveränderung des Produkts im Lauf der Trocknung mit einem Farbmessgerät sowie Bestimmung der Wasseraktivität im Endprodukt

- Erstellen von Siebaufrißen, Schüttgewichtsbestimmung und Sensorik

Dr. Thomas Kaltenecker



Ermittlung eines Siebaufrißs von getrockneter Petersilie

Foto: Christoph Uschold

Ökumenische Schul- und Hochschuleelsorge

„Alt gegen Jung? – Konflikte auf dem Hof und wie die Übergabe gelingt“

Landwirtinnen und Landwirte genießen in unserer Gesellschaft ein hohes Ansehen; doch Faktoren wie die fehlende wirtschaftliche Planungssicherheit oder eine hohe Arbeitsbelastung führen dazu, dass fast ein Viertel aller Landwirte gefährdet sind, an Burn-Out zu erkranken; und in beinahe drei Vierteln der Betriebe die Hofübergabe nicht geklärt ist.

Pfarrer Walter Engeler und Karl Kißlinger von der Landwirtschaftlichen Familienberatung der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern kennen diese innerfamiliären Konflikte aus ihrer langjährigen Beratungsarbeit.

Im ökumenischen Zusammenwirken der Katholischen Hochschulgemeinde, der Evangelische Studierendengemeinde, des Agrarsozialen Arbeitskreises sowie der Evangelische

Fachstelle für Ländliche Räume (Hesselberg) referierten die beiden im landwirtschaftlichen Bildungszentrum Triesdorf zum Thema „Alt gegen Jung? Konflikte auf dem Hof und wie eine Übergabe gelingt“.

Gekommen war eine Reihe junger Landwirtinnen und Landwirte, die sich vor allem für die Hofübergabe an die nachfolgende Generation interessierten. Engeler und Kißlinger stellten die Phasen des Prozesses der Übergabe vor – von anfänglichen Zielen und einer „inneren Planung“ bis hin zum Loslassen bzw. Übernehmen – und gingen dabei auf eine Vielzahl von Fragen ein.

Deutlich wurde, Konflikte gehören zum Leben, auch in der Familie und bei weitreichenden Entscheidungen wie der Übergabe des Betriebes. Die Herausforderung sei, diese konstruktiv und im Dialog zu bewältigen. Wertschätzend die Bedürfnisse der anderen Partei im Blick zu haben, steigert die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Übergabe enorm, so Engeler.

Michael Jokiel



Die Referenten des Abends

Foto: KHG

Kontakt:

Pastoralreferent
Michael Jokiel
Telefon: 09826/181248 und
0160/6920515
E-Mail: mjokiel@bistum-
eichstaett.de



Pfarrer
Ulrich Schmidt
Telefon: 09832/5749985
E-Mail:
schmidt.uli@gmx.de



Pfarrkurat
Dr. Wolfgang Börschlein,
Ornbau
Telefon: 09826/388
E-Mail:
ornbau@bistum-eichstaett.de



Pfarrer PD
Dr. Wolfgang Simon
Telefon: 09135/723394
E-Mail:
simon@fos-triesdorf.de



#khgtriesdorf



Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (VET)

Weitere drei Deutschlandstipendien vergeben



Vl.: Erkin Khudoyberdiev, Aidana Ishenbekova, Ehrenvorsitzender der VET und Ehrensenator der HSWT Gerhard Wägemann und Bakhtyor Nomozov Foto: privat

Auch in diesem Jahr unterstützt die VET Triesdorfer Studierende mit der Vergabe von Deutschlandstipendien. In der vergangenen Woche konnten, auch durch die großzügigen Spenden der Familie Göppel und der Stiftung Deutsche Landschaften, Stipendien in einer gemeinsamen Feier an die Stipendiaten übergeben werden.

Über das Stipendium freuen sich die Studierenden Frau Aidana Ishenbekova aus Kirgisistan, sie erhält das Göppel-Stipendium. Die Förderung der Stiftung Deutscher Landschaften erhält Herr Bakhtyor Nomozov aus Usbekistan und mit Stipendium der VET wird Herr Erkin Khudoyberdiev unterstützt. Alle drei

sind im Masterstudiengang Agrarmanagement immatrikuliert.

Insgesamt konnte die VET, auch durch die Unterstützung unterschiedlicher Stifter, in den letzten 10 Jahren Deutschlandstipendien im Umfang von rund 32.000 Euro vergeben. Die Bundesregierung stockt die Förderung jeweils in gleicher Höhe auf.

VET

Abkürzungen

AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
BIT	Biomasse-Institut
BSZ	Staatliches Berufliches Schulzentrum Ansbach-Triesdorf
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
ESG	Evangelische Studierendengemeinde
FAK	Staatliche Fachakademie für Landwirtschaft, Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement
FEL	Fachzentrum für Energie und Landtechnik
FK UT	Fakultät Umweltingenieurwesen
FK LT	Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung
FOSBOS	Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule
HACCP	Hazard Analysis Critical Points
HLS	Höhere Landbauschule
HSWT	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
KHG	Katholische Hochschulgemeinde
KoDA	Kompetenzzentrum für Digitale Agrarwirtschaft
KoHW	Kompetenzzentrum Hauswirtschaft Triesdorf
LfL	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
LLA	Landwirtschaftliche Lehranstalten
LVFZ	Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum
MVF	Milchwirtschaftlicher Verein Franken e.V.
THS	Tierhaltungsschule
TS	Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landbau
VET	Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (Alumniverband und Förderverein)
vlf	Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern e.V.
VLM	Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern e.V.
VTS	Verein Triesdorfer Schüler und Studenten e.V.

Impressum

triesdorf aktuell
erscheint viermal im Jahr.
Herausgeber: Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (Alumniverband und Förderverein)
Redaktion/verantwortlich für den Inhalt: Gabriele Sichler-Stadler, Geschäftsführerin (V.i.S.d.P.)
Text und Gestaltung: Eberhard Groß, Karin Jank, Ruth Langner
Kontakt:
Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V., Reitbahn 3, 91746 Weidenbach
Telefon- und Faxnummer:
Tel 09826/18-7700
Fax 09826/18-7799
E-Mail vereinigung@triesdorfer.de
www.triesdorfer.de



Die Redaktion behält sich vor, Inhalte aus Platzgründen zu kürzen.

@www.triesdorfer.de

